Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 33 (1946)
Heft: 21

Rubrik: Mitteilungen

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

ihre gute und sehenswerte Arbeit den kollegialsten Dank! E.

Appenzell I.-Rh. (—o—) Unsere Februarkonferenz, die sich ausschliesslich mit der Pensionskasse der männlichen Lehrerschaft befasste, nahm die 160. Verwaltungsrechnung entgegen. Der Leiter der Konferenz, Herr Kollege und Kassier Franz Rempfler, Appenzell, würdigte in einem prächtigen Nachruf die grossen Verdienste der beiden nach menschlichem Ermessen allzufrüh vom Herrn über Leben und Tod von uns gerissenen Kommissionsmitglieder: Herrn Erziehungsdirektor und Landammann Dr. C. Rusch, gewesener Präsident unseres Kässchens, und Herrn Kollega Franz Gmünder, Aktuar, denen das Wohl unserer Fürsorgekasse sehr am Herzen lag. — Ein uns unvergesslicher und auch der Aufwärtsentwicklung der Kasse dienender Lichtpunkt ist und bleibt die ohne wesentliche Widerstände unter Dach und Fach gebrachte neue Lohnverordnung, die am 1. Januar dieses Jahres in Kraft trat. Der Vorsitzende sprach denn auch den beiden Herren — Herrn Erziehungsdirektor Dr. Broger und Herrn Ratschreiber A. Koller—, die sich mit Bravour für unsere Sache schlugen, den verbindlichsten D a n k der Konferenz aus.

Die vom Vorsitzenden in flotter und sauberer Aufmachung präsentierte Jahres- und Verwaltungsrechnung, welch letztere bereits die schöne Summe von Franken 192,577.30 als gut angelegtes Vermögen aufweist, ward gemäss Antrag der Rechnungsrevisoren einstimmig gutgeheissen und verdankt. Ebenso herzlich verdankt wurde das der Kasse durch das Pfarramt von Herrn Erziehungsdirektor Dr. Rusch sel. zugesprochene Testat von Fr. 100.—. Zum neuen Aktuar rückte das bisherige Kommissionsmitglied und Rechnungsrevisor Jos. Dörig, Appenzell, vor und neu in die Kommission, als Ersatz für den verstorbenen Kollegen Franz Gmünder, wurde Kollege A. Koller, Appenzell, gewählt und zugleich zum 2. Revisor ernannt. Der Antrag der Kommission, es seien die Personalbeiträge ohne Rücksicht auf die jeweilige Besoldungshöhe auf Fr. 160.— pro Jahr und Kassamitglied festzusetzen, wurde einstimmig gutgeheissen. Der Einzahlungsmodus der nun glücklicherweise verordnungsmässig festgelegten Schulgemeindebeiträge in der Höhe von 1 Prozent des zur Auszahlung gelangenden Lehrergehaltes wurde festgelegt. Einige Artikel unserer Statuten mussten der neuen Besoldungsverordnung angepasst werden, und die Frage eines evtl. Ausbaues unserer Kasse wurde der Kommission als «Hausaufgabe» überbunden.

Mitteilungen

Exerzitien

In W o l h u s e n :

15.—16. März: Einkehrtag für Kirchensänger, gemischt (H. H. P. Volk).

10.—12. April: Schulentlassene Knaben (Beginn vorm. 10.30 Uhr, Schluss ca. 15.30 Uhr).

14.—16. April: Schulentlassene Mädchen (Beginn vorm. 10.30 Uhr).

17.—19. April: Schulentlassene Mädchen (Beginn vorm. 10.30 Uhr).

3.—4. Mai: Einkehrtag «Herrlichkeit der Gnade». Für Frauen und Töchter. (H. H. Dr. Gebh. Frei).

12. Mai: Erziehungstagung für Mütter u. Erzieherinnen. H. H. Dr. Gügler.

Anmeldungen an Exerzitienhaus W o l h u s e n Telefon (041) 6 50 74.

In S o l o t h u r n :

7.—18. April: Einkehrtage für Schulentlassene, nach besonderem Programm.

26.—27. April: Ministranten der Primarstufe. Einkehrtag.

12.—16. Mai: Jungfrauen, über das jungfräuliche Lebensideal.

Anmeldungen an Exerzitienhaus St. Franziskus, Solothurn. Telefon (065) 2 17 70.

Frühjahrs-Skikurse

veranstaltet vom St. Gall. Kant. Lehrer-Turnverband.

a) S k i k u r s : Standort: Alte Parsennhütte (Davos) 2205 m. Zeit: 14.—19. April 1947.

Kursziel: Einheitstechnik (Unterricht in Fähigkeitsklassen), Touren im Parsenngebiet, Referate, Singen, Unterhaltung.

Als Teilnehmer werden angenommen: Lehrer, Lehrerinnen und Lehrersfrauen aller Kantone.

Kosten: 5 Tage Pension, Heizung, Service, Organisation und Leitung F r . 6 5 . — .

Interessenten, die die Anfangsgründe des Skilaufs beherrschen, melden sich bis 10. März 1947 bei

Emil Grüninger, Lehrer, Wallenstadt.

b) T o u r e n s k i k u r s : Standort: Berghaus Vereina, 1957 m, 4 Stunden von Klosters.

Zeit: 15.—20. April 1947.

Kursziel: Touren im Vereinagebiet, alpine Skitechnik, richtige Routenführung im Aufstieg und in der Abfahrt,

Rettungsdienst, Lawinenkunde, Handhabung von Karte und Kompass, Seilfahren. Kollegiale Gemütlichkeit.

Am Kurse können teilnehmen mittlere bis gute Fahrer, die über körperliche Ausdauer verfügen. (Lehrer und Lehrerinnen aller Kantone.)

Kosten: Für volle Verpflegung für 5 Tage, Heizung, Service, Organisation und Leitung Fr. 86.— bei Unterkunft in Betten (Anzahl beschränkt) Fr. 74.— bei Unterkunft in Massenlager. Interessenten melden sich bis 10. März 1947 bei

Hans Schmid, Sekundarlehrer, Bad Ragaz.
St. Gall. Kant. Lehrer-Turnverband.

56. Schweiz. Lehrerbildungskurs für Handarbeit und Unterrichtsgestaltung

Der Schweiz. Verein für Handarbeit und Schulreform veranstaltet vom 14. Juli bis 9. August 1947 den 56. Schweiz. Lehrerbildungskurs in *Romanshorn*. Der Kurs steht unter der Oberaufsicht des thurgauischen Erziehungsdepartementes. Zur Durchführung gelangen:

A. *Technische Kurse:*

1. Handarbeiten auf der Unterstufe, 1.—4. Schuljahr, 21. Juli bis 9. August.
2. Papparbeiten für das 4.—6. Schuljahr, 14. Juli bis 9. August.
3. Holzarbeiten für die Oberstufe, 14. Juli bis 9. Aug.
4. Einführung in leichte Holzarbeiten, 14. Juli bis 26. Juli.
5. Schnitzen, 28. Juli bis 9. August.

B. *Diktatische Kurse:*

6. Arbeitsprinzip Unterstufe, 1.—3. Schuljahr, 21. Juli bis 9. August.
7. Arbeitsprinzip Mittelstufe, 4.—6. Schuljahr, 21. Juli bis 9. August.
8. Arbeitsprinzip Oberstufe (gesamter Unterricht), 28. Juli bis 9. August.
9. Lebenskunde an Mädchen-Oberschulen, 14. Juli bis 19. Juli.
10. Biologie (Primar-Oberstufe und Sekundarschule), 14. Juli bis 24. Juli.
11. Physik und Chemie (Oberstufe wie 10.), 28. Juli bis 7. August.
12. Muttersprachlicher Unterricht, 5.—9. Schuljahr, 21. Juli bis 26. Juli.
13. Heimatkundeunterricht, 14. Juli bis 19. Juli.
14. Pflege der Schul- und Volksmusik, 14. Juli bis 19. Juli.
15. Technisches Zeichnen auf der Oberstufe, 14. Juli bis 22. Juli.
16. Wandtafelskizzieren mit Heftgestaltung, 28. Juli bis 3. August.

Erstmals werden auch *Herbstkurse* durchgeführt. Diese sind für die Lehrer auf dem Lande reserviert und dauern vom 29. September bis 25. Oktober 1947. Kursort ist ebenfalls Romanshorn.

A. *Technische Kurse:*

1. Papparbeiten für die Mittelstufe, 29. September bis 25. Oktober.
2. Holzarbeiten für die Oberstufe, 29. September bis 25. Oktober.
3. Leichte Holzarbeiten, 29. September bis 11. Okt.
4. Schnitzen, 13. Oktober bis 25. Oktober.

B. *Didaktische Kurse:*

5. Arbeitsprinzip Unterstufe, 1.—4. Schuljahr, 6. Okt. bis 18. Oktober.
6. Arbeitsprinzip Oberstufe, 5.—8. Schuljahr, 6. Okt. bis 18. Oktober.
7. Muttersprachlicher Unterricht, 29. September bis 4. Oktober.
8. Wandtafelskizzieren mit Heftgestaltung, 20. Okt. bis 25. Oktober.

Der ausführliche Kursprospekt wird anfangs März erscheinen und kann bei den kantonalen Erziehungsdirektionen und Schulausstellungen, sowie bei der Kursdirektion (Paul Giezendanner, Lehrer, Romanshorn, Telefon 6 39 48) bezogen werden.

Die Anmeldungen sind bis spätestens 21. April (für Sommer und Herbstkurse) der Erziehungsdirektion des Wohnkantons einzureichen.

Die Lehrerschaft aller Stufen laden wir zum Besuche der Kurse freundlich ein!

Zum 100-Jahr-Jubiläum der Schweizer Eisenbahnen 1947

stellt die Schweizer Lichtbilder-Zentrale / Stiftung in Bern (Verwaltung: Schulwarte, Helvetiaplatz 2) ihre neuen Projektionsserien (Bildformat 8,5 × 10 cm) den Schulen, Horten, Erziehungsheimen und Vereinen gratis zur Verfügung:

Serie Nr. 826 Lebensvoller Rückblick auf ihre Entwicklung.
Nr. 827 Ernstes und Heiteres aus dem Betrieb. (Ausleihe erst ab 1. März).
Nr. 828 Bergbahnen.

Zugehöriger Text Fr. 1.—. Auf Wunsch Vorführung durch die SLZ-Stiftung: Schul- und Jugendanlässe 10 bis 20 Rappen pro Kind. Auskunft bei der Schulwarte.

Goldau und sein Natur- und Tierpark

Mitten in der Schweiz, von überall her leicht erreichbar, liegt Goldau, die Vorhalle zum Gotthardmassiv

und das Eingangstor in die Alpenwelt. Goldau ist schon längst Allgemeinbegriff geworden, nicht nur in verkehrstechnischer Hinsicht, sondern auch dank seiner Landschaftsschönheit. Es liegt auf einem Querriegel, der das breite Tal zwischen Rigi und Rossberg unterteilt. Diese Talsperre ist nicht etwa ein Naturgebilde aus der Urzeit, sondern wurde am 2. September 1806 durch den scheinbar harmlosen Rossberg mit unermesslicher Kraft hingeschleudert. 457 Menschen jeder Altersstufe, die auf fruchtbarem Boden in friedlicher Fröhlichkeit ein einfaches, aber sorgenloses Dasein fristen konnten, sind schonungslos von dem niederstürzenden Bergteil samt ihrer Habe zugedeckt worden. 331 Firste und 2 Kirchen (Goldau und Röthen) wurden durchschnittlich 30 m hoch mit riesigen Felsblöcken, Schutt und Schlamm verschüttet. In 5 Minuten war das Unglück geschehen und nur wenigen gelang die Rettung ihres nackten Lebens.

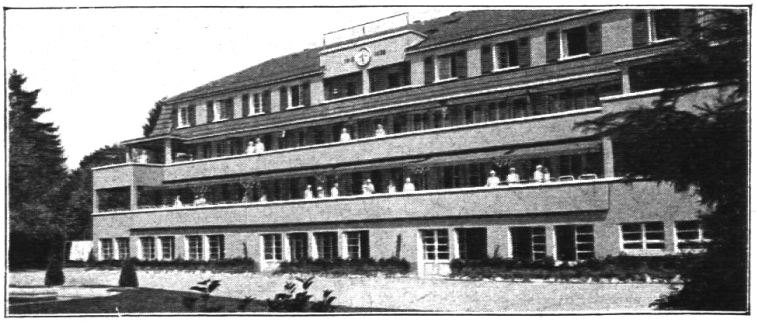
Willst du nun sozusagen mitten im Dorfe, nur wenige Minuten vom Bahnhof entfernt, wildes Sturzgelände mit haushohen Blöcken, wirr übereinandergeworfenen, mit brückenähnlichen Ueberlagerungen, dunkeln Felslöchern und feuchtkalten Höhlungen sehen, dann wähle dir den an der Strasse nach Steinerberg befindlichen Natur- und Tierpark zum Ziel. Der grösste Teil der über 400,000 Quadratmeter umfassenden Anlage steht noch im Urzustand der Bergsturzzeit. Einheimische Tiere, wie Edel-, Dam-, Axis- und Sikahirsche leben hier mit Gemsen, Steinwild und Murmeltieren friedlich beisammen. Aber auch der Fuchs, Marder, Adler, Milan, Uhu, Waldkauz und Pfau sind ebenfalls Bewohner des Parkes, von den zahlreichen Singvögeln ganz zu schweigen, die von selber hier Einzug halten und jeden Frühling ihre Brut aufziehen. In diesem einzigartigen Parkidyll herrscht eine seltene Harmonie zwischen Landschaft und Tier, zwischen Tier und Mensch, die jeden Besucher immer wieder überraschen und fesseln und tief beglücken wird.

(Mitg.)

Bücher

Schweiz. Verein für Handarbeit und Schulreform, Lehrgang für Holzarbeiten. 144 Seiten in Grossformat, 53 ganzseitige Bildtafeln und zahlreiche eingestreute Zeichnungen. Preis Fr. 8.—. Vertriebstelle: Ernst Ingold, Herzogenbuchsee.

Der vorliegende Lehrgang ersetzt das früher erschienene Heft 2 (Hobelbankarbeiten), herausgegeben vom Schweiz. Verein für Handarbeit und Schulreform. Der theoretische Teil enthält wieder eine leichtfassliche Material- und Werkzeugkunde und gibt eingehenden Aufschluss über alle Arbeitsvorgänge (Zuschneiden, Holzverbindungen, Oberflächenbehandlung). Der praktische Teil bietet sowohl dem Anfänger, wie auch dem fortgeschrittenen Schüler und dem geübten Bastler eine sehr reiche Auswahl von Arbeitsbeispielen. Eine willkommene Erweiterung — besonders für Schulen ohne Werkstätten — erfuhr der praktische Teil durch die beiden Kapitel «Arbeiten für einfache Verhältnisse» und «Arbeiten aus rohem Holz». Der Lehrgang ist wieder eine methodisch wohldurchdachte Wegleitung für Hobelbankarbeiten, führt vom Einfachen zum Schwierigen und verfolgt das Ziel, dem Schüler eine gründliche, technisch richtige Schulung zu vermitteln. H. W.



Säuglingspflegerinnen

für berufliche und sozial-charitative Tätigkeit bildet gründlich aus die

Kinderpflegerinnenschule Genf
Säuglingsheim mit Klinik
(Pouponnière des Amis de l'Enfance)
109, Rte. de Chêne. Telephon 4 42 22

Der gute Walliser Roman

Wilhelm Ebener:

Kein Sturm löscht das Licht

288 Seiten
gebunden Fr. 7.20

Ein Roman, in dem die urwüchsigen Charakterkräfte des Walliser Schlages lebenswahr und spannungsvoll dargestellt werden.
In allen Buchhandlungen

Walter-Verlag Olten